



Trash?

Hallo menetekel,

sehr, sehr gefreut ich haben mich! :) ;)

Dass du dich hier drunter verewigt hast, lässt meinen Versuch tatsächlich nicht mehr so versucht aussehen. Lyrik ist eigentlich toll, Urheber und Betrachter genießen dabei noch so viel mehr Freiheit als in der Prosa. Aber sie kann auch schnell aufgebläht, verrätselt und kitschig wirken.

Wenn Lyrik mich selbst anspricht, ist sie meistens eher einfach gehalten wie der Vers von Rilke, den ich nun schön öfter in jemandes Signatur hier gelesen habe und immer wieder lesen MUSS ;), glaube bei der Userin gold.

Weißt du, was mein Leben will,
hast du es schon verstanden?
Wie eine Welle im Morgenmeer
will es, rauschend und muschelschwer,
an deiner Seele landen.

oder das hier, das ich auf Recherche dann gefunden habe:

Schlußstück

Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen
lachenden Munds.
Wenn wir uns
mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen
mitten in uns.

Einfach und trotzdem kraftvoll. :)

Du kannst mir gern noch ähnliche Dichter empfehlen. ;)

Ich habe dann also mal versucht, aus meinen Tiefen etwas so Schönes herauszuholen. Naja, es scheint zumindest nicht ganz verhasen, wenn du sagst, dass es dich erreichen konnte.

Mit kritischem Blick darauf sehe auch ich die Stärken in den letzten Versen. Der erste Teil kommt nicht auf den Punkt, auf den ich eigentlich hinauswollte. Dein neuer Titel "Farbenliebend" schafft zwar eine schöne Überleitung zum ersten Vers, der mir eben auch sehr gut gefällt (schafft in seiner Überzeichnung wiederum einen starken Kontrast), trifft aber auch nicht ganz ins Ziel. Ich bin beim Überdenken jetzt an Farbenlehre hängen geblieben? Aber das scheint mir ein erhobener Zeigefinger in sich, also auch nicht geeignet. Darüber muss ich noch brüten.

Zitat: Schneemanns Nase keck
irrtümlich vorbeigezogen



Trash?

schlägt das Leben leck

Warum würdest du den Schneemannvers eher hier zuordnen?

Zitat: angefüllend

Tja, ja....frag mich was Leichteres? ;)

Ganz ehrlich, so ganz weiß ich auch nicht, was mich da geritten hat.

Eine Wortkreation aus angefüllt und anfüllend, metaphorisch übersetzt aus ist und werden?

Und im nächsten Moment die Angst, schon zu sein, nicht mehr zu werden. Schon sehr kryptisch.

Wahrscheinlich ein Bild für Zerrissenheit, die Suche nach dem Sinn, auf die ich auch hier:

Zitat: von der Sinne einsam brüllend , hinauswollte.

Von der Sinne kann man hier auf zwei Arten lesen, wenn man die deutsche Sprache ein wenig und ganz frech verzerrt.

Das kleine Herz ist wohl tatsächlich Kitsch. Hast du einen besseren Vorschlag?

Die dreimal "au" stören mich nicht, der Traumvers ist eingeschoben. Ich mag Einschübe, auch in der Prosa. Ich finde, sie können etwas bewusst nebensächlich wirken lassen, das bei näherer oder rückwirkender Betrachtung ursächlich ist. Ich wüsste auch nicht, welches au sich streichen oder auswechseln ließe, ohne die ganze Dynamik aufzulösen!?

Die beiden "schlägt" gefallen mir eigentlich auch, weil hier dasselbe Wort in zwei vollkommen unterschiedlichen Kontrastierungen dasteht.

Einmal als etwas Zerstörerisches, einmal als etwas pochend Lebendiges. Aber auch hier reicht meine Kenntnis nicht aus, um auf meine Meinung zu "pochen". ;)

Vielen,vielen Dank für diesen Satz:

Zitat: Ich finde dein Gedicht übrigens frisch, unpräventiös und herzergreifend: Eine gute Mischung.

Der hat mich erröten lassen. :) Obwohl *herzergreifend* natürlich nach Kitsch klingt ;)

Aber wenn du wirklich denkst, der Versuch wäre es wert, dann sollte ich einen der Moderatoren anschreiben?

Viele Grüße
diana

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).